

Beschluss vom 25. Oktober 2016

Kleine Anfrage 2016/19

betreffend „ungleiche Partnerschaft mit chinesischer Provinz Hunan“

In einer Kleinen Anfrage vom 22. August 2016 stellt Kantonsrätin Martin Munz Fragen zur ungleichen Partnerschaft zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Provinz Hunan.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Vorbemerkung zur Provinzpartnerschaft mit Hunan:

Der Schaffhauser Regierungsrat pflegt seit Jahren eine regelmässige Beziehung mit der chinesischen Botschaft in Bern beziehungsweise dem Generalkonsulat der Volksrepublik China in Zürich. Auch andere Kantone und Städte unterhalten solche Beziehungen, aus denen zahlreiche formelle Partnerschaften mit chinesischen Provinzen oder Städten entstanden sind. Diese Partnerschaften zwischen Schweizer Kantonen und chinesischen Provinzen dienen neben der Beziehungspflege vor allem wirtschaftlichen Interessen. Politische Beziehungen vereinfachen Schweizer Unternehmen den Zugang zum chinesischen Markt und das Knüpfen von neuen Kontakten, die aus interkulturellen Gründen sonst nur mit viel zeitlichem und finanziellem Aufwand hergestellt werden können. Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat im Juli 2016 informiert, dass er die bestehenden guten Kontakte zu den offiziellen Vertretern der Volksrepublik China in der Schweiz erweitern und den wirtschaftspolitischen Austausch im Rahmen einer Provinzpartnerschaft stärken möchte.

Will der Kanton Schaffhausen in Zeiten der Globalisierung die Beziehungen nach China verbessern, eignen sich dafür eine Partnerschaft und ein Austausch mit einer Provinz - welche die gleiche institutionelle Ebene repräsentiert wie ein Kanton. Die Provinz Hunan gehört mit 64 Millionen Einwohnern zu den zehn bevölkerungsreichsten und auch flächenmässig grössten Provinzen Chinas. Die ursprünglich landwirtschaftlich geprägte Binnenprovinz hat in den letzten Jahren ein grosses Wirtschaftswachstum erfahren. Es handelt sich bei blosser Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der Grösse der Provinz tatsächlich um eine ungleiche Partnerschaft - wie das allerdings auch zwischen der Schweiz und China ganz generell der Fall ist. Bezieht man aber die Erfahrungen der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte bei, sieht die Situation anders aus. Die Hunan Provinz macht heute eine ähnliche Entwicklung durch, wie Schaffhausen sie bereits durchlebt hat: Hunan entwickelt sich vom einstigen Standort für Schwerindustrie hin zum Standort für wertschöpfungsintensivere Technologien sowie zum Tourismus. Aus diesen Gründen ist ein gegenseitiger Austausch für beide Seiten sehr interessant.

1. *Welche Verpflichtungen geht der Kanton Schaffhausen mit der chinesischen Provinz Hunan ein? Was ist der Inhalt der abgeschlossenen Verträge und welche Verträge sind noch geplant?*

Der Kanton Schaffhausen hat im Juni 2016 eine Absichtserklärung für eine Provinzpartnerschaft mit der chinesischen Provinz Hunan unterzeichnet, ohne zum aktuellen Zeitpunkt eine vertragliche Verpflichtung gegenüber Hunan einzugehen. Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung hat der Kanton bekräftigt, dass er daran interessiert ist, mit der Provinz einen freundschaftlichen Austausch zu wirtschaftlichen Themen zu pflegen. Der Kanton Schaffhausen hat mit der Absichtserklärung auch den Willen bekräftigt, die Provinzpartnerschaft bis Ende 2018 formell abzuschliessen.

Die Partnerschaft hält formell den Willen der beiden Akteure fest, eine Dialogplattform aufzubauen, auf der verschiedene Themen angesprochen werden können. Dazu gehört die Unterstützung von Internationalisierungsbewegungen von Schaffhauser Unternehmen in Hunan - und umgekehrt. Dabei geht es nicht darum, den Schaffhauser Unternehmen billige Produktionsstätten zu erschliessen. Vielmehr ist das Ziel, diesen Unternehmen die Erschliessung von neuen Märkten zu vereinfachen – um damit den Standort im Kanton zu stärken. Mit dieser Provinzpartnerschaft mit Hunan können sich der Wirtschaftsstandort und die Tourismusdestination Schaffhausen besser in China, und insbesondere in Hunan, präsentieren. Gleichzeitig soll ein Austausch zum Thema Industrieparkentwicklung sowie ein Wissenstransfer in den Bereichen Bildung, Alterspflege und Gesundheit stattfinden. Die chinesische Seite ist sehr interessiert am Zugang zu den innovativen Schweizer Umwelt- und Bautechnologien, an den Erfahrungen in der Entwicklung und Verwaltung von Kantonen und Städten sowie der Transformation von alten Industrie- zu Hightech-Anbietern. Die Schaffhauser Erfahrung mit Technologien soll unter anderem dazu beitragen, die Umweltbelastung in der chinesischen Provinz zu reduzieren.

2. *Werden Menschenrechte und insbesondere Arbeitsrechte gemäss ILO in den Verhandlungen angesprochen und ist deren Einhaltung in den Verträgen verlangt? Wie wird verhindert, dass Schaffhauser Firmen unter menschenrechtswidrigen Verhältnisse Güter produzieren (lassen) und damit Handel betreiben?*

Das Partnerschaftsabkommen mit der Provinz Hunan wird als Dialogplattform zwischen den beiden Institutionen verstanden. Dieser Dialog soll, neben Vertretern der öffentlichen Hand der Schweiz wie auch der öffentlichen Institutionen in China, zwischen Hochschulen und Unternehmen geführt werden. Es geht in dieser Dialogplattform nicht darum, Schaffhauser Unternehmen

einen günstigen Produktionsstandort in Hunan zu ermöglichen, sondern um den gegenseitigen Wissenstransfer. Bei diesem werden Menschen- und Arbeitsrecht nicht explizit angesprochen. Der Kanton Schaffhausen wird seine ethischen Standpunkte im Austausch mit Hunan vorleben und auf diese Weise dazu beitragen, diese Werte in China bekannt zu machen. Der Kanton Schaffhausen erwartet auch, dass alle in diesen Austausch involvierten Akteure die moralischen und ethischen Vorstellungen des Kantons Schaffhausen bezüglich Menschen- und Arbeitsrechten teilen und diese in diesem Austausch vertreten.

3. *Ist der Kanton Schaffhausen bereit, einen Dialog über menschenrechtssensible Themen zu führen? Besteht eine Strategie bezüglich Umgang mit Menschenrechten sowie für einen allfälligen Abbruch der Beziehungen bei einer weiteren Verschlimmerung der Menschenrechtssituation?*

Für den Kanton Schaffhausen ist die Respektierung der Menschenrechte selbstverständlich. Die Diskussion um den Umgang mit Menschenrechten wird bereits auf nationaler Ebene geführt. Sie sind Teil der offiziellen Beziehungen zwischen der Schweiz und China. Seit 1991 findet in diesem Zusammenhang ein bilateraler Menschenrechtsdialog statt. In diesem Dialog führt die Schweiz eine offene und auch kritische Auseinandersetzung mit China zu Menschenrechtsfragen beispielsweise in der Strafjustiz, zu Rechten von Minderheiten, zur Stärkung des internationalen Menschenrechtsschutzsystems sowie zu Wirtschaft und Menschenrechten.

Der Kanton Schaffhausen wird die eigene Haltung gegenüber Menschenrechten offen zeigen und diese auch in diesem Austausch vorleben. Die gleiche Einstellung erwartet der Regierungsrat von allen an diesem Dialog beteiligten Akteuren. Sollte sich ein Missbrauch dieser europäischen Normen und Erwartungen zeigen, wird dieses Thema im Rahmen der Partnerschaft eingebracht werden.

Schaffhausen, 28. Oktober 2016

DER STAATSSCHREIBER:



Dr. Stefan Bilger